

Im Interview

Klickerkids – Junger Arbeitskreis Film und Video e.V. (JAF)

Gesa Becher

1. Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

Bei den Klickerkids bestimmen allein die mitmachenden Kinder die Inhalte und die Gestaltung ihrer Internetseiten.

2. Welche medienpädagogischen Ziele wurden verfolgt und mit welchen Methoden sollten diese erreicht werden? Welche Probleme sind aufgetreten?

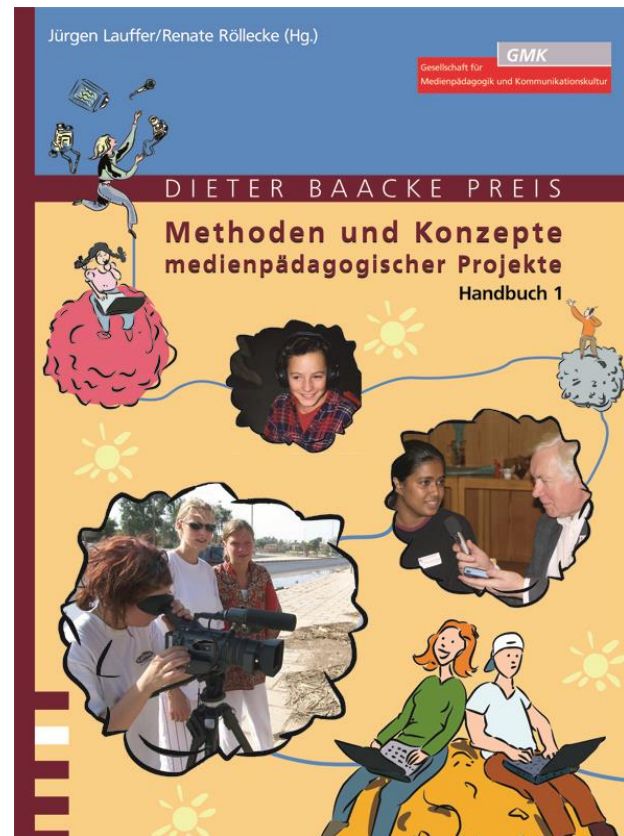
Bei den Klickerkids erleben die Kinder das Internet als gestaltbares Medium. Die technische Seite tritt dabei eher in den Hintergrund. Wir wollen den Kindern vermitteln, dass es um Inhalte geht. Sie arbeiten in kleinen Redaktionsteams an ihren Artikeln, Reportagen usw. und stimmen diese in der Gesamtedaktion ab. Wir erwarten keinerlei technische Vorerfahrungen. Durch unseren Fokus auf Inhalte können sich alle Kinder gleichermaßen einbringen. Wir erheben nur sehr geringe Teilnahmegebühren, um auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien nicht auszuschließen. Das gelingt allerdings dann nicht so gut, wenn das Projekt im Rahmen des Hamburger Ferienpasses angeboten wird. Um sozial benachteiligte Kinder tatsächlich zu erreichen, müssten wir unser Ferienangebot wahrscheinlich direkt in den Einrichtungen anbieten, die von diesen Kindern besucht werden. Dafür fehlen uns allerdings die Mittel.

3. Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt? Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?

Als ReporterInnen von Klickerkids erleben die Kinder, dass sie sich Zugänge zu gesellschaftlichen Bereichen verschaffen können, die ihnen im Alltag verwehrt sind (z.B. in den Safe einer Bank gucken oder hinter die Kulissen am Theater). Sie lernen, sich eine Meinung zu bilden und diese zu vertreten, sowohl innerhalb der Redaktionsgruppen, als auch in Form ihrer Beiträge.

4. Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?

Am Anfang hatten wir uns bemüht, an unterschiedlichen Standorten feste Kinderredaktionen aufzubauen. Diese Gruppen trafen sich wöchentlich für ca. 3 Stunden am Nachmittag. Doch der zeitliche Aufwand zur Erstellung von Beiträgen ist enorm und lässt sich



schlecht in ein wöchentliches Schema pressen. Wir waren durch diese Struktur auch zu sehr an die betreffenden Einrichtungen gebunden, blieben meist in den Räumlichkeiten, weil Exkursionen schwer zu organisieren waren. So blieb zu wenig Raum für die Recherche vor Ort. Diese ist ja aber das Herzstück der Arbeit bei jeder guten Reportage. Wir sind jetzt dazu übergegangen, in wöchentlichen Projekten zu arbeiten, d.h. 5 Tage am Stück in den Ferien. Diese Struktur ist sehr gut geeignet.

5. Welche technischen Voraussetzungen müssen gegeben sein?

Für vier Kinder sollte mindestens ein Computer mit Bildbearbeitungsprogramm und Internetzugang zur Verfügung stehen. Bei der Gestaltung der Web-Seiten arbeiten wir mit Netscape Composer. Ein digitaler Fotoapparat pro Gruppe ist ebenfalls ein Muss. Ein MD-Recorder ist zu empfehlen.

6. Können Sie Ratschläge oder Empfehlungen für NachahmerInnen geben, die medienpädagogische Projektarbeit durchführen oder vorbereiten?

Ein medienpädagogisches Projekt wie die Klickerkids ist sehr personalaufwändig. Pro Redaktionsgruppe á vier Kinder sollte ein Medienpädagoge bzw. eine Medienpädagogin zur Verfügung stehen.

7. Was hat den beteiligten Kindern/ Jugendlichen/Erwachsenen besonders viel Spaß gemacht? Welche Teilbereiche des Projekts haben bei der Zielgruppe nachhaltig gewirkt?

Wahrscheinlich ist es genau die Mischung aus Recherche im Internet und vor Ort, Begegnungen mit interessanten Menschen, das Einüben einer neuen Rolle (ReporterIn), das kreative Gestalten der Seiten und die Faszination der Technik.

8. Läuft das Projekt noch oder gibt es Anschlussprojekte?

Das Projekt läuft noch.

9. Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs für medienpädagogische Projektarbeit?

Der Dieter Baacke Preis ist ein Gütesiegel und kann insofern hilfreich sein.

10. Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Der deutlichste Rahmen ist durch die finanzielle Ausstattung eines Projekts gestellt. Auf alles andere kann ein Projekt – zumindest eines wie die Klickerkids, das mit dem (noch) relativ demokratischen Medium Internet arbeitet – sich meistens selber organisieren ...

Links: www.jaf-hamburg.de und www.klickerkids.de